Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 42 (1937-1938)
Heft: 18

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Lied hat leider nur eine Strophe, aber wir dichten weitere hinzu, mit neuen Blumennamen, zum Beispiel:

- auf der roten Rose, auf der Skabiose;
- auf der Sonnenblume, auf der Ringelblume;
- auf der weissen Lilie, auf der roten Dahlie.

Es folgt das alte Liedchen: «Meine Blümchen haben Durst.» (Berner Gesangbuch für die Unterstufe, Nr. 40.)

Turnspiele: «Zibele setze, Zibele setze, Zibele wei nid wachse,
wenn i eis i Garte gah, so ryssen i eini uus.»

Spielliedchen: «In den Garten woll'n wir gehen,
rote Rosen sind so schön,
wo die roten Rosen stehen,
Lieschen soll jetzt mit mir gehn.»

Nebenher erleben wir schöne Zeichnungsstunden. Das Thema «Sommergarten» bietet dankbare Motive, und der Erfolg ist dementsprechend ein erfreulicher. Wir formen, zeichnen, malen und schneiden die Rüben und Tomaten, die Zwiebeln und Gurken. Hübsch wirken Dahlien und Aster auf schwarzem Tonpapier. Der Kopf einer Sonnenblume wird in natürlicher Grösse aus farbigem Papier geschnitten und geklebt. Eine interessante Aufgabe ist die, den Kindern nach dem Erzählen eines Märchens von einer Wunderblume (Jorinde und Joringel), die Arbeit zu geben, eine Wunderblume zu zeichnen oder auszuschneiden. Wie denkt Ihr Euch, dass sie ausgesehen hat? Nun kann das Kind seine Phantasie walten lassen und ganz frei gestalten. Die Blätter zeigen jeweilen recht originelle Auffassungen.

Es ist selbstverständlich, dass ein Marktstand eine Menge Aufgaben für einen lebensvollen Rechnungsunterricht bietet. Die Kinder können kaufen, die Lehrerin verkaufen. Oder ein Kind ist die Verkäuferin. (Eventuell mit Schulmünzen bezahlen lassen.)

«Du darfst Mutter sein, die auf den Markt geht.» (Gemüse und Blumen sind mit Preistäfelchen versehen, wie auf dem Markt. Die «Mutter» kann schon zum voraus ausrechnen, ob sie Geld genug hat, weil alles angeschrieben ist.) Du kaufst für 10 Rappen Lauch, für 20 Rappen Zwiebeln, für 40 Rappen Tomaten. Rechne zusammen! Du bezahlst 1 Franken. Wieviel bekommst Du heraus?

Blumen kaufen ist erst recht schön! Welche Blumensträusse kannst Du für einen Franken kaufen? Welche für 80 Rappen? Rechne es aus! Die schönsten Blumen verkauft man beim Stück. Eine Rose kostet 20 Rappen, was kosten fünf Rosen? Wie viele Nelken bekommst Du für 70 Rappen, wenn eine 10 Rappen kostet? Wieviel musst Du bezahlen für drei Rosen und vier Nelken? usw.

Das Thema «Sommergarten» würde sich weiter ausdehnen lassen. In grossen Städten wird der Schrebergarten dem Kinde viel Anregung und Freude bieten.

Lydia Stähli, Thun.

Mitteilungen und Nachrichten

Herzlichen Dank allen Kolleginnen und Kollegen, welche sich auch dieses Jahr um die Verbreitung des Blattes «Jugend und Weltfriede» bemüht haben. Dank den Bemühungen der Völkerbundsvereinigungen, der Frauenverbände, der Schulbehörden und der Lehrerschaft ist es möglich geworden, eine Auflage von 56,000 Exemplaren glatt abzusetzen. Möge an recht vielen

Orten die Blätter Anlass geben zu einer eingehenden Friedenslektion, möge jedes der zur Verteilung kommenden Blätter auch den erhofften Friedenszwanziger einbringen für die von Kriegsnot betroffenen Kinder.

Wie uns mitgeteilt wird, sind auf den **Wettbewerb in « Jugend und Weltfriede »** bis heute schon 1700 Antworten eingegangen, leider gehen die « Friedenszwanziger », auf deren Hilfe notleidende Kinder hoffen, nicht sehr zahlreich ein. Da die Sammlung noch bis 30. Juni offen ist, besteht jedoch Aussicht, dass auch diese Seite tatkräftiger Mitarbeit der Jugend wieder, wie letztes und vorletztes Jahr, zur Geltung komme. Welch ansehnliches Scherflein könnte zur Linderung von Kindernot beigetragen werden, wenn jedes der 56,000 ausgeteilten Exemplare von «Jugend und Weltfriede» auch einen Zwanziger einbringen würde.

Internationale Arbeitskonferenz. Musikerziehung und Heilpädagogik. Schweiz (Zürich, Bern und Basel), 23.–28. Juni 1938. Veranstaltet von der Gesellschaft für Musikerziehung Prag, im Einvernehmen mit dem Schweizerischen Musikpädagogischen Verband und dem Heilpädagogischen Seminar der Universität Zürich.

Donnerstag, 23. Juni.

9.00 Uhr. Aula der Höheren Töchterschule, Hohe Promenade: Eröffnung. Begrüssung durch Herrn Stadtrat Dr. Briner, Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich. Professor Dr. Heinrich Hanselmann, Zürich: Musikerziehung und Heilpädagogik. Prof. Dr. G. Révész, Amsterdam: Die psychobiologische Bedeutung der Musikerziehung bei Mindersinnigen (Blinden und Taubstummen).

14.30 Uhr. Abfahrt vom Bürkliplatz in die Taubstummenanstalt Zürich-Wollishofen. Mimi Scheiblauer, Zürich: Musikalisch-rhythmische Erziehung bei Taubstummen. Prof. Dr. Miloslav Seemann, Prag: Die Aufgaben des Arztes in der Taubstummenpflege.

20.00 Uhr. Offizieller Empfang in der Aula der Höheren Töchterschule, Tänze und Lieder aus: « Schweizerische Festspielmusik », ausgeführt durch Lehrer und Schüler der Schule für musikalisch-rhythmische Erziehung am Konservatorium Zürich.

Freitag, 24. Juni.

9.00 Uhr. Referate von Prof. Fresneau, Paris; Prof. Dr. D. Katz, Stockholm; Dr. E. Lowinsky, 's-Gravenhage; Olga Zollinger, Zürich u. a. Diskussion.

13.30 Uhr. Abfahrt vom Bürkliplatz zur Anstalt Bühl ob Wädenswil. Demonstration: Musikalische Erziehung der Schwachsinnigen (Laurette Grin, Zürich).

16.00 Uhr. Fahrt nach Albisbrunn zum Landerziehungsheim für schwererziehbare Knaben. Demonstration: Musik im Landerziehungsheim. (Marlis Klinger, Zürich).

20.00 Uhr. Zusammenkunft am Bürkliplatz: Rundfahrt auf dem See.

Samstag, 25. Juni.

7.00 Uhr. Abfahrt nach Bern.

Anmeldungen zur Konferenz sind an die Gesellschaft für Musikerziehung, Prag-IV, Toskánský Palác, zu richten.

Die **4. Internationale Konferenz für Bibelstudium und Gebet** findet s. G. w. vom 1.–8. August in Thun statt. Die Konferenz will Teilnehmer aus den verschiedenen Ländern und aus allen christlichen Kreisen, die auf biblischem

Boden stehen, zusammenführen, sie zu persönlichem und selbständigem Studium des Wortes Gottes anleiten und in dem Gebet um eine biblische Erweckung in der Gemeinde Jesu Christi vereinigen.

Ausser vier Schweizer Rednern werden drei englische Redner sprechen. Mr. Percy J. Buffard, der über 30 Jahre in Spanien gearbeitet hat, ist in der Schweiz schon vielen zum Segen geworden. Rev. R. King, der zum erstenmal in Thun spricht, ist in diesem Jahr auch einer der Redner auf der grossen Keswickkonferenz in England, die Tausende von Teilnehmern aus aller Welt vereint. Mr. Alfred Bosshardt, von der China-Inland-Mission, war lange in kommunistischer Gefangenschaft in China und wird von der Kraft des Evangeliums in unserer Zeit Zeugnis geben.

Alles Nähere, sowie gedruckte Programme, durch Frau Gertrud Wasserzug, Dr. phil., Beatenbeg, Schweiz.

Der Schweizerische Verein für Knabenhandarbeit und Schulreform veranstaltet mit finanzieller Unterstützung des Bundes und unter Oberaufsicht der Erziehungsdirektion des Kantons Schaffhausen vom 11. Juli bis 6. August 1938 den 48. Schweizerischen Lehrerbildungskurs in Schaffhausen für den Unterricht in Knabenhandarbeit und zur Einführung ins Arbeitsprinzip.

Es sind folgende Kurse vorgesehen:

I. Kursdauer 4 Wochen: Die beiden Kurse in Papp- und Holzarbeiten. Beginn 11. Juli.

II. Kursdauer 3 Wochen:

1. Der Einführungskurs in verschiedene Techniken. Papierarbeiten, Arbeiten in Halbkarton, Modellieren, Flechten, Arbeiten mit improvisiertem Material geben der Lehrerschaft eine allgemeine technische Vorbereitung und gründliche Kenntnisse für den Unterricht an sechs- bis zwölfjährigen Schülern. Dieser Kurs kann vor allem der Lehrerschaft empfohlen werden, welche keine vollständige Werkstatteinrichtung besitzt. Beginn 18. Juli.

2. Die Kurse zur Einführung ins Arbeitsprinzip auf der Unter- und Mittelstufe knüpfen den Unterricht in der Schule an die Arbeit des Menschen, sowie an die Natur an und wollen das Denken und Beobachten schärfen. Zeichnen mit Farbstift, Kleben, Falten, Versuchsbeet, Wanderungen zu Unterrichtszwekken, Auswertung des Sammeleifers der Jugend und die Pflege der Handarbeit im engern Sinne. Lehrern, die das 3. und 4. Schuljahr unterrichten, wird der Besuch des Kurses A. P. Mittelstufe empfohlen. Beginn der Kurse 18. Juli.

3. Der Kurs im Arbeitsprinzip auf der Oberstufe erfährt eine Dreiteilung:

a) Physik, Chemie, Werkstätteunterricht. Durch Schülerübungen in Physik und Chemie sollen die grundlegenden Kenntnisse und Gesetze erworben werden. Im Werkstätteunterricht werden elementare Techniken in der Behandlung der einschlägigen Materialien geübt und einige einfache brauchbare Apparate hergestellt. Beginn 18. Juli;

b) der Kurs in Biologie will an praktischen Beispielen aus dem Lehrplan für Botanik, Anthropologie und Zoologie die Anwendung des Arbeitsprinzips zeigen. Dauer dieses Kurses 18. bis 23. Juli.

III. Kursdauer 2 Wochen: c) Der Kurs Gesamtunterricht auf der Oberstufe legt dar, wie die verschiedenen Unterrichtsfächer in natürlicher Weise um ein Interessenzentrum gruppiert und mit Handarbeiten verbunden werden können. Beginn 25. Juli.

IV. Kursdauer 1 Woche:

1. Kurs zur Pflege der Volksmusik. Er bringt Anleitung zur Technik und zum Gebrauch der Blockflöte, führt in das Volkslied ein, entwickelt den Rhythmus des Kindes und fördert die moralischen und erzieherischen Werte des Gesanges. Das Volkslied soll zu einer nationalen Sprache werden. Es werden daher Lieder in allen vier Landessprachen studiert. Beginn 11. Juli.

2. Der Kurs in der Schweizer Schulschrift will die Teilnehmer zu einem entwicklungs- und werkzeuggemässen Schreibunterricht befähigen im Sinne des Arbeitsprinzips. Beginn 25. Juli.

Gedenkt der Lichtlosen und kauft Blinden-**Hand**arbeiten!

Das Kur- und Ferienhaus, Hotel des Salines

BEX-LES-BAINS, Waadt, Solbad

mit seiner herrlichen Aussicht, seinem weiten Park, seiner gepflegten Küche, seinem modernen Schwimmbad, seinen verlockenden Touren und Gängen, seinen berühmten Solbädern:

Ein beglückender Kur- uud Ferienort!

Pension je nach Zimmer Fr. 7—10. Pauschal-Kurarrangements für drei Wochen Fr. 230—320

Vegetarisches Erholungsheim

Hohfluh-Hasliberg

Station Brünig, 1100 m

Klein, gepflegt, sonnig. Rekonvaleszenten u. Ruhebedürftigen besonders zu empfehlen. Mildes Klima. Prospekte. Tel. 4.14. **R. Schneider** u. **G. Holenstein**.

Weesen **Hotel Rössli am See**

Geeignet für Schulausflüge. Schöner Ferienaufenthalt. Pension von Fr. 7.- an. Tel. 45.008. **R. Muther.**

Französisch

Englisch oder **Italienisch** garantiert in 2 Monaten in der

Ecole Tamé **Neuchâtel 101** od. **Baden 101**

Auch Kurse nach beliebiger Dauer zu jeder Zeit und für jedermann, Vorbereitung für Post, Eisenbahn, Zoll in 3 Monaten, Sprach- und Handelsdiplom in 3 und 6 Monaten. Prospekt.

Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften

Alkoholfreies Kurhaus Zürichberg, Zürich
Telephon 27.227
In der Nähe des Zoologischen Gartens

Alkoholfreies Kurhaus Rigiblick, Zürich 6
Telephon 64.214

Alkoholfreies Restaurant Platzpromenade
beim Landesmuseum, Zürich 1
Telephon 34.107

LEHRERINNEN!

Sie sollten Ihre französischen Sprachkenntnisse durch einen Aufenthalt in Paris ergänzen! Die beste Gelegenheit dazu bietet Ihnen die

Schweizerschule in Paris

Täglich 5-6 Stunden, wöchentlich Exkursionen u. lehrreiche Besuche unter sachkundiger Führung. Diplom. Eintritt alle 14 Tage. Mindestalter 18 Jahre.

Cercle Commercial Suisse, Paris 16e

Kopfläuse samt Brut verschwinden in kurzer Zeit durch den echten **„Zigeunergeist"** zu **Fr. 1.60** (Doppelflaschen Fr. 3.—). Versand diskret durch die **Jura-Apotheke, Biel.**

3. Der Kurs für technisches Zeichnen auf der Primar- und Sekundarschulstufe sieht Linearzeichnen (Schriftübungen, Flächenformen, Gebäudeplan, graphische Darstellungen usw.) und Projektionszeichnen (Normalprojektionen der geometrischen Grundkörper, Lebensformen, Skizzenübungen aller Art usw.) vor. V. S. M. Normalien. Beginn des Kurses 11. Juli.

Stellenvermittlungszentrale des Schweizerischen Lehrerinnenvereins
Rütlistrasse 47 Basel Tel. 44.384

Pontresina Privatpension Vetter
(Ober-Engadin) empfiehlt sich für angenehmen **Sommer- und Winter-Ferienaufenthalt.** Mässige Preise. Pauschal-Arrangements. Prospekte durch **Familie Vetter.** Tel. 6425.

Erholung zu den günstigsten Bedingungen finden Sie im
Valbella
Arosa-Litzirüti 1450 m ü. M.
Komf. ged. Haus, fl. Wasser in allen Zimmern, Sonnen- u. Luftbad-Terrassen. **Neuzeitliche** Küche mit **biologisch** gez. Vegetabilien. Referenzen u. Prospekte.

AROSA Pension Brunella
bietet Sport- und Feriengästen angenehmen Aufenthalt. Alle Zimmer mit fl. w. u. k. Wasser und Südbalkon. Zentrale Lage. Pensionspreis Fr. 8.- bis 8.50. **Fam. Schairer.**

Christl. Ferienheim Friedheim
Ponte Oberengadin 1700 m ü. M.
Sehr schöne, freie und sonnige Lage. Gelegenheit für schöne und lohnende Touren in Wald und Gebirge. Gute bürgerliche Küche. Pensionspreis Fr. 5.50 bis 6.50. Das ganze Jahr offen.
Prospekte durch **Familie Müller** Tel. Nr. 72.88

Pontresina
Hotel Weisses Kreuz
Das Touristenhaus für jedermann, in welches Sie auch mit genagelten Bergschuhen eintreten können. 50 Betten, Zimmer von Fr. 3.— an.
A. BARBLAN, Direktor

AROSA HAUS HERWIG
1850 m
Das Haus in der Sonne
Ruhe - Bergsport - Zeitgemässe Preise

Gutsbetrieb Eichberg
(ob Seengen)
Beliebtester Ausflugsort für Schulen und Gesellschaften. Prachtvoller Ausblick auf Alpen und Hallwilersee. Platz für Kurse! 40 Betten. Ferienkolonien von Fr. 2.50 an. Pension von Fr. 4.50 an. Bauernküche.
Pächter **P. Probst-Affolter,** Telephon 46.88

Alkoholfreie Gasthäuser in Graubünden
AROSA **Orellihaus,** Nähe Bahnhof.
ANDEER **Gasthaus Sonne,** Mineralbäder, Jugendherberge.
CHUR **Rhätisches Volkshaus,** beim Obertor.
DAVOS **Graubündnerhof,** Jugendherberge.
LANDQUART **Volkshaus,** Bahnhofnähe.
SAMADEN **Alkoholfreies Restaurant,** 2 Min. v. Bahnhof.
ST. MORITZ **Hotel Bellaval,** beim B'hof, Jugendherberge.
THUSIS **Volkshaus Hotel Rhätia,** beim Bahnhof, Jugendherberge.
Mässige Preise. Keine Trinkgelder. Aufmerksame Bedienung. Gute Küche. Bäder.